

Gemeinsam erste Schritte in Deutsch gehen

Wichtige Faktoren und Möglichkeiten im Schulunterricht

Bezugsfeld/ Bezugspersonen

- „Ich habe gemerkt, dass Sie gemerkt haben, dass ich“
- „Ich hatte anfangs ausser Ihnen und Filloreta (die Übersetzerin aus der Realschule) niemanden, mit dem ich kommunizieren konnte.“
- „Ich hatte meine Verwandten und meine Freunde sehr vermisst und auch das Leben dort.“

Menschen, die dem Kind/Jugendlichen Sicherheit vermitteln, werden erkannt und miteinbezogen: Die Klassenlehrperson, die Lehrpersonen des Klassenteams, Gleich- und Wohlgesinnte in der eigenen und umgebenden Klasse, die Eltern, das Hauswarpersonal,....

Δ Film <New Boy>, von Steph Green, irischer Kurzfilm:

<https://www.youtube.com/watch?v=FdeioVndUhs>

Δ Elternkontakte/Dolmetschen/übersetzte Informationen:

https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bks/dokumente_1/BKS_Leitfaden_Bildung_Fluechtlingskinder.pdf

- „Ich habe [...] gespürt und auch gesehen, wie sehr Sie sich Mühe gegeben haben. Sie waren unglaublich organisiert.“

Die Lehrpersonen, die das Kind unterrichten, klären Zuständigkeiten für den Unterricht **und** tauschen sich regelmässig aus, passen Zusammenarbeitsformen an, pflegen ihre professionelle Zusammenarbeit.

Δ Umsetzung Deutschförderung:

https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bks/dokumente_1/BKS_Leitfaden_Bildung_Fluechtlingskinder.pdf

Δ Zusammenarbeitsvereinbarung: www.schul-in.ch (Beratungsstelle für Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung der FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung)

Sprache lernen

- „Vor allem war es die Sprache, die mich richtig „gelähmt“ hat, was die Kommunikation betrifft.“

Sprachlernen ist immer soziales Lernen.

Dem Kind/dem Jugendlichen ein eigenes Sprachenheft zu geben und es anzureichern, ermöglicht einen persönlichen Zugang zu Sprache, schafft Übungsgelegenheiten. Wichtige Redemittel, Wortschatz und aktuelle, angepasste Sätze aus dem Unterricht, illustriert und übersetzt, finden darin Platz.

Es wird zusammen erarbeitet: LP und MitschülerInnen erarbeiten es gemeinsam für das Kind/den Jugendlichen und mit ihm.

DaZ-Lehrmittel und DaZ-Handreichungen zu Deutschlehrmitteln, Wortschatz- und Wörterbücher, Wörterlisten im Internet ermöglichen weitere Zugänge.

Δ Audio-digitaler Vorlesestift: Franklin DRP-5100 AnyBook, anybookreader.com

Δ Erste, illustrierte Redemittel, Anfangsunterricht: Gossmann, Martina (2016): So leicht ist DaZ! Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH

Δ Unterrichtsmaterialien zu Redemitteln, allen Sprachverarbeitungsbereichen: www.netzwerk-sims.ch (Migration-Schule-Integration Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen)

Δ Grundwortschatz multimedial lernen: Multidingsda auf www.profax.de/index.php?p=102

Δ DaZ-Handreichungen für die Sprachstarken, 2. – 6. Klasse, Zug: Klett u. Balmer Verlag

Δ Systematischer Ausbau der Deutschkenntnisse: www.hoppla.ch // **pipapo.info**

Δ Eine wunderbare kleine Mutgeschichte: Kauffmann Frank (2015): Tsozo und die fremden Wörter. Zürich: Orell Füssli Kinderbuch

Sachen lernen

- „Sie haben gemerkt, dass ich begabt bin und dass ich Ihre Unterstützung brauche.“

Die LP sind bedacht darauf, die Stärken der Schüler/Innen hervorzuheben, zu würdigen und für das Klassengeschehen in kooperativen Arbeitsformen zu nutzen.

- „Den Schulstoff in der Real habe ich sehr langweilig gefunden.“

Schüler/innen werden ihren Voraussetzungen gemäss gefördert, um die für den Schulerfolg notwendigen Sprachkompetenzen auf- und auszubauen. Somit geht es darum, in jedem Fach das Potenzial für Sprachförderung zu erkennen und zu nutzen. Die Chancen auf Schulerfolg erhöhen sich (vgl. Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio, 2012, S. 17).

Δ Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio (2012): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Kindergarten bis Sekundarstufe I. Bern: Schulverlag plus AG

- „Ich kam aus einer ganz anderen Kultur mit einer ganz anderen Religion und einer anderen Mentalität. Vor allem die Sprache [...] .“

Den Eckpunkten einer nachhaltigen Sprachförderung in allen Fächern wird Rechnung getragen:
Themenorientierung, Handlungs- bzw. Aufgabenorientierung, Differenzierung, Einbezug und Förderung der Erstsprachen <Language Awareness>, Zusammenarbeit der Lehrpersonen (vgl. Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio, 2012, S. 24f.).

Δ Schader, Basil. Sprachenvielfalt als Chance (2012). 101 praktische Vorschläge. Zürich: Orell Füssli Verlag

Δ Ein breites Medienangebot zu Literalität, mehrsprachige Buchbestände:
www.bibliomedia.ch

Bewerten

- „Ich war im Kosovo die beste Schülerin. Ich war sehr beliebt [...].Vor allem in der Schule schien es nicht bergauf zu gehen, was mich sehr viel Kraft gekostet hat.“

Dank individuellen Lernzielen, sowie der Förderung und Beurteilung in den Fächern anhand einer Förderplanung erleben die Kinder/Jugendlichen kontinuierlich Erfolgserlebnisse. Kleine, persönliche Entwicklungsschritte werden immer wieder aufgezeigt.

Δ Griesshaber, Wilhelm (Hrsg.), Heilmann, Beatrix (2012): Diagnostik & Förderung leicht gemacht. Stuttgart: Ernst Klett Verlag

Promotionsentscheide werden aufgrund einer Gesamtbeurteilung und mit Blick auf das Erreichen der individuellen Lernziele gefällt. DaZ-Schülerinnen und -Schüler werden aufgrund ihres Potenzials in den entsprechenden Oberstufentyp oder in die entsprechende Klasse der Primarschule eingeschult. Sollten ihre Deutschkenntnisse nicht den Lehrplanziele des Jahrgangs entsprechen, ist dies kein Grund für eine Nichtbeförderung, eine Rückversetzung, eine Versetzung in einen Oberstufentyp mit tieferen Leistungsanforderungen oder eine Einweisung in die Kleinklasse oder in die Einschulungsklasse.

Zusammenfassung Promotionsverordnung; SAR 421.352

Δ *Beurteilung und Promotion bei Lernenden mit Unterricht in Deutsch als Zweitsprache:*

https://www.schulenaargau.ch/kanton/Dokumente_offen/promotionen%20daz_schueler.pdf

Δ Gyger, Mathilde; Heckendorn-Heinimann, Brigitte (Hrsg.) (2000, 2. Aufl.): *Erfolgreich integriert? Fremd- und mehrsprachige Kinder und Jugendliche in der Schweiz.* 2 Bde. Bern: Berner Lehrmittel- und Medienverlag.